

Hallo liebe Kinder! Hallo liebe Eltern!

Heute gibt es ausnahmsweise einen Familienimpuls mitten in der Woche, denn heute ist Aschermittwoch. Überrascht habe ich heute Morgen festgestellt, dass vielen Menschen, denen ich begegnet bin, nicht bewusst war, dass heute Aschermittwoch ist, und als ich ihnen dann erklären wollte, was Aschermittwoch ist, bin ich auch ins Schwimmen gekommen. Deswegen kam der Entschluss auf, diesen Impuls zu schreiben.

Also heute ist Aschermittwoch. Ganz einfach kann man sich merken, dass heute die Fastenzeit (40 Tage bis Ostern – wenn man nachrechnet, merkt man, dass bei den 40 Tagen die Sonntage nicht mitgerechnet sind. Sonntage sind immer Feiertage und werden in der Fastenzeit nicht mitgerechnet.) beginnt. So weit so gut. Doch wieso die Asche und das Aschekreuz?

Asche ist ein Symbol für die Vergänglichkeit sowie für die Buße und Reue. Zudem fand die Asche früher auch Verwendung als Reinigungsmittel und ist deshalb ein Symbol für die Reinigung der Seele. Mit dem Empfang des Aschenkreuzes soll der Mensch an seine Vergänglichkeit erinnert und zur Umkehr/Reue/Buße aufgerufen werden. Gleichzeitig wird man dazu aufgerufen, über die wirklich wichtigen Dinge des Lebens nachzudenken und sich auf diese zu besinnen.

Mein Sohn fragte natürlich prompt, wo die Asche denn herkäme. Etwa aus unserem Kamin? So einfach ist es dann doch nicht. Es gibt mittlerweile den Brauch, dass die Asche, welche am Aschermittwoch verwendet wird, aus den am Palmsonntag gesegneten Palmzweigen und Ölzweigen des Vorjahres gewonnen wird. Die Palmzweige heben ja viele zuhause auf, man kann sie z.B. an einem Kreuz oder Bild o.ä. zuhause aufhängen. Vor Aschermittwoch bringen sie die Zweige dann wieder zur Kirche und sie werden vor oder manchmal auch im Aschermittwoch-Gottesdienst verbrannt. So schließt sich dann der Kreis zu Ostern.

Ich hoffe, dass ich euch mit dieser kurzen Erklärung den Aschermittwoch etwas näherbringen konnte.

Eine Idee, wie man mit Kindern die Fastenzeit als Wartezeit mit Kindern praktisch veranschaulichen kann, seht ihr auf den beiden Fotos weiter unten.

Es ist eine Fastenzeitschlange aus einem Pappteller gemacht, dort werden 40 Tage plus die 6 Sonntage aufgemalt, in die Mitte kommt ein Osterei für den Ostersonntag. Dann wird es als Schlange geschnitten und z.B. am Fenster aufgehängt. Nicht wundern auf dem Bild sind es mehr als 40 Tage (46). Eine Mutter (Danke, Laura 😊) hat diese Idee für ihre Tochter im langen Corona-Winter 2021 entwickelt, und da wartete die Kleine schon Tage vor der Fastenzeit sehnhchst auf Ostern. Also, wenn ihr die Schlange jetzt bastelt, dann von heute an die Tage bis Ostern zählen und aufmalen. Viel Freude damit,

Ulricke und das familienfreundliche Team

